Biotopname
Hochstaudenflur im Großen Büttenbruch

Standort /Geologie
vermoorte Senke/Übergang End-/Grundmoräne

X

TK10 0405 - 234 **Biotop-Nr.** 4039

Anschluß in TK

Naturraum Sternberger Seengebiet
403

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Güstrow

Gemeinde / Stadt
Baumgarten
Bernitt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
02217

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

	Film-Nr.	Bild-Nr.
Luftbild-Nr.	142	0955

Größe in ha	0,8299
Länge in m	
min. Breite in m	
max. Breite in m	

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode	
Code	VHF	GFR	FGN	VHD							
%	82	10	5	3							

Vegetationseinheiten
Brennnessel-Sumpfreitgras-Sumpfseggen-Hochstaudenflur, Sumpfseggen-Feuchtwiese, Rohrglanzgras-Flur

Habitate + Strukturen

Beschreibung / Besonderheiten
In einer von Laubwald umgebenen, überwiegend ehemals als Wiese genutzten Senke hat sich auf schwach eutrophen bis eutrophen feuchten bis sehr feuchten degradierten Torfen eine feuchte Hochstaudenflur entwickelt. Es handelt sich dabei um ein stark gestörtes Basen-Zwischenmoor, wie die noch vorhandene Schwarzschopfsegge (überwiegend vereinzelt, im Norden auch kleinflächig zahlreich) anzeigt.
Das Gelände wird durch ein extensiv gepflegtes Grabensystem untergliedert.
Der überwiegende Teil der Fläche wird von einer Brennnessel-Sumpfreitgras-Sumpfseggen-Hochstaudenflur eingenommen. Dabei tritt z. T. auch Sumpffarn zahlreich auf (neben der gleichzeitig vorhandenen Brennnessel). Einzelne junge Erlen und Eschen finden sich auch auf der Biotopfläche (BBJ < 1 %). Östlich des von Nord nach Süd verlaufenden Hauptgrabens wird ein kleinerer Bereich noch als extensive Mähwiese genutzt. Hier hat sich eine Sumpfseggen-Feuchtwiese mit Kohlkratzdistel, Rispengras und Sumpfreitgras ausgebildet. Nach Süden schließt sich wieder aufgelassene Hochstaudenflur an. In diesem Bereich tritt die Sumpfsegge teilweise zurück und Sumpfreitgras gelangt zur Dominanz. Sumpfhaarstrang ist zahlreich vorhanden. Auch treten Bereiche mit stärker gestörter Rohrglanzgras-Flur auf.
Überwiegend trennt entwässerte Ruderalflur den Biotop vom angrenzenden Laubwald.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

keine Gefährdung: X

Empfehlung

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0405 - 234 - **Biotop-Nr.** 4039

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
		naß
k		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
k		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
k		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
k		Grünland, extensiv
k		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calamagrostis canescens, Carex acutiformis, Thelypteris palustris, Urtica dioica

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calliergonella cuspidata, <u>Carex appropinquata</u>, Cirsium palustre, **Iris pseudacorus**, Lysimachia vulgaris, Phalaris arundinacea

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Cirsium arvense, Cirsium oleraceum, Galeopsis tetrahit, Holcus lanatus, Juncus effusus, Lythrum salicaria, Mentha aquatica, Peucedanum palustre, Poa trivialis, Ranunculus repens, Veronica beccabunga

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 19.10.2001

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Weinauge

Foto: 2 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0